



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 28.03.2018

ANTRAG

Strategische Wohnraumentwicklung Teil II – Baugebiete sinnvoll planen und anbinden!

Dem Stadtrat wird dargestellt,

- welche Vorstöße und Initiativen es bislang gab und aktuell gibt, um das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) und damit die Standardisierte Bewertung zu reformieren.
- welche Möglichkeiten die LHM sieht, von ihrer Seite beschleunigend auf eine für die Landeshauptstadt positive Reform einzuwirken.

Begründung:

München braucht dringend neue Wohnungen, darüber herrscht breiter Konsens. Die Methoden, dieses Ziel zu erreichen, sind jedoch umstritten.

Bislang wurde in München immer zuerst Wohnraum geschaffen und anschließend sukzessive die benötigte Anbindung des Viertels an den öffentlichen Nahverkehr geschaffen, was zu unnötigen Schwierigkeiten, zeitlichen Verzögerungen und Verteuerungen führt. Die Vorteile einer strategischen, umfassenden Planung liegen klar auf der Hand:

- Technisch anspruchsvolle, lärm- und platzintensive Arbeiten wie bspw. der Bau einer U-Bahn-Linie lassen sich auf „freiem Feld“ in offener Bauweise wesentlich günstiger und schneller gestalten und es müssen keine Anwohner unter jahrelangen Lärm- und Schmutzbelastungen leiden.

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

- Nach Fertigstellung kann die Wohnbebauung dichter an den Bahnverlauf heranrücken, so dass deutlich mehr dringend benötigter Wohnraum geschaffen werden kann.
- Eine bereits vorhandene gute ÖPNV-Anbindung sowie Car-Sharing-Angebote können neue Bewohner dazu veranlassen, erst gar keinen privaten PKW anzuschaffen.

Dies setzt jedoch voraus, dass Verkehrsverbindungen wie z.B. U-Bahn-Linien, nicht erst geplant und gebaut werden, wenn vor Ort so viele potenzielle Fahrgäste wohnen und arbeiten, dass sich der Betrieb rechnen würde. Die momentan übliche Dreifach-Planung (Neubaugebiete werden erst per Bus angebunden, mittelfristig per Tram und erst im letzten Schritt erfolgt – eventuell und nach Jahrzehnten – der Bau eines U-Bahn-Anschlusses) mit den entsprechend hohen Gesamtkosten sowie die negativen Folgen für die Anwohner sollen damit vermieden werden.

Hier muss vorausschauend geplant werden!

Initiative: **Johann Altmann, Richard Progl**
weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Eva Caim, Mario Schmidbauer